



Gemeindeversammlung vom 25. März 2011

Vorsitz: Hervé Brügger, Gemeindeammann

Protokoll: Anton Raemy, Gemeindeschreiber

Um 20.00 Uhr eröffnet Gemeindeammann Hervé Brügger die Frühjahresversammlung 2011, welche zugleich die letzte der aktuellen Amtsperiode ist und heisst dazu die anwesenden Stimmbürger und Stimmbürgerinnen freundlich willkommen.

Einen besonderen Willkommensgruss richtet er an die beiden neuen Gemeinderäte Brühlhart Michael und Brunisholz Beat, die Ehrenbürgerin St. Juliette Andrey, den ehemaligen Gemeindeammann René Bapst, die anwesenden Vertreter der Pfarreibehörde, die Mitglieder der Finanz- und Planungskommission, sowie Frau Pascale Hofmeier, Redaktorin der Freiburger Nachrichten.

Nebst dem ebenfalls an den letzten Gemeinderatwahlen erkorenen Gemeinderat Jean-Claude Ackermann, welcher aus beruflichen Gründen verhindert ist, haben sich sechs Personen für die heutige Versammlung entschuldigen lassen.

Die heutige Versammlung wurde gestützt auf Artikel 12 des Gesetzes über die Gemeinden vom 25. September 1980 im Amtsblatt des Kantons Freiburg Nr. 10, vom 11. März 2011 auf der Seite 349 einberufen. Am 14. März 2011 erhielten zudem alle Haushalte in der Gemeinde eine Einladung in Form der Broschüre, welche die Traktandenliste, deren Beschrieb, und die Anträge des Gemeinderates enthält.

In der Broschüre sind zudem die Verwaltungsrechnung, Investitionsrechnung, Bilanz und der Bericht der Kontrollstelle in ungekürzter Form enthalten.

Alle Sachgeschäfte der heutigen Gemeindeversammlung sind weiter auf der Homepage der Gemeinde vollständig veröffentlicht. Eine Einladung mit der Traktandenliste hängt zudem im öffentlichen Anschlagkasten.

Die Gemeindeversammlung wählt einstimmig Michael Brühlhart und René Bapst als Stimmzähler der heutigen Versammlung. Sie bilden gemeinsam mit dem Gemeinderat das Büro, dies gestützt auf Art. 15 des Gesetzes über die Gemeinden vom 25. September 1980.

Die beiden Stimmzähler geben nachfolgende Anzahl anwesende stimmfähige Bürgerinnen und Bürger zu Protokoll:

René Bapst	27 Teilnehmer
Michael Brühlhart	<u>27 Teilnehmer</u>
Total	54 Teilnehmer

Die heutige Versammlung hat über nachfolgende Sachgeschäfte zu beraten und zu entscheiden:

- 1. Protokoll**
- 2. Verwaltungsrechnung 2010**
- 3. Gemeindeverband Orientierungsschule des Sensebezirks, Statutenänderung**
- 4. Gemeindeverband Pflegeheim und sozialmedizinische Dienste im Sensebezirk, Statuten**
- 5. Region Sense, Statuten**
- 6. Neubau Feuerwehrlokal der IFW Sense-Süd, Genehmigung Projekt und Kreditbegehren**
- 7. Verschiedenes**

Gegen die Einladung und die Traktandenliste fallen keine Einwände, sodass diese als genehmigt gelten. Der Vorsitzende stellt fest, dass die Versammlung beschlussfähig ist und schreitet zur Abwicklung der Traktanden.

1. Protokoll

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 26. November 2010 wird nicht verlesen. Dieses lag auf der Gemeindeganzlei zur öffentlichen Einsichtnahme auf. Ausserdem kann dieses auf der Homepage der Gemeinde eingesehen werden. Anlässlich der letzten Versammlung wurden nachfolgende Sachgeschäfte von den 37 Versammlungsteilnehmern behandelt:

- *Protokoll*
- *Externe Revisionsstelle, Wahl bzw. Bestätigung für die Jahre 2010, 2011 und 2012*
- *Reglement über das Gemeindegürgerrecht, Genehmigung*
- *Gemeindeverband Amtsvormundschaft und Sozialdienst Sense-Oberland, Genehmigung der Statuten*
- *Landabtretung an die Erbegemeinschaft Brügger Emil, Genehmigung*
- *Budget 2011 und Information Finanzplan*
- *Verschiedenes*

Die Gemeindeversammlung hat alle Sachgeschäfte genehmigt.

Der Gemeinderat hat das Protokoll anlässlich seiner Sitzung vom 14. März 2011 gutgeheissen.

Der Vorsitzende eröffnet über dieses Dokument die Diskussion, welche jedoch nicht verlangt wird, sodass er dieses zur Abstimmung frei gibt.

Die Gemeindeversammlung genehmigt das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 26. November 2010 einstimmig unter Verdankung an den Verfasser desselben.

2. Verwaltungsrechnung 2010

Die Verwaltungsrechnung des verflossenen Jahres ist in der Broschüre in ungekürzter Form enthalten. Die laufende Rechnung schliesst bei einem Gesamtaufwand von gut 4 Millionen Franken mit einem Überschuss von **Fr. 7'711.17**. Die Aufwendungen und Erträge bewegen sich im Rahmen des Voranschlags 2010 und wir verzeichnen keine übermässigen Abweichungen.

Im letzten Jahr konnten **Fr. 133'591.80** an zusätzlichen Abschreibungen verbucht werden.

Die Investitionsrechnung schliesst bei Ausgaben von Fr. 294'058.90 und Einnahmen von Fr. 460'846.60 mit einem Überschuss ab und wurde in die Bilanz übertragen.

Aus der Bilanz geht hervor, dass die Schulden der Gemeinde um **Fr. 547'030.00** abgenommen haben.

Die Verwaltungsrechnung wurde durch die Treuhandstelle Fiduconsult & Jeckelmann in Freiburg der umfassenden Kontrolle unterzogen, was aus dem ebenfalls beigefügten Bericht hervorgeht.

Der Schreibende informiert anschliessend die Versammlung über die verschiedenen Kontorubriken und gibt zu den Abweichungen gegenüber dem Voranschlag 2010 die entsprechenden Erklärungen ab. Die laufende Rechnung konnte sehr budgetgetreu gehalten werden.

Bei den Investitionen durften wir Subventionen für die Sanierung der Roggelibrücke von Seite des Amtes für Landwirtschaft und Beiträge des Amtes für Wasserbau für behobene Unwetterschäden bei der Ärgera verbuchen, weshalb die Einnahmen der Investitionsrechnung gegenüber den Ausgaben höher sind.

Der Sprecher der Finanzkommission, Präsident Bernhard Aeby stellt der Verwaltungsrechnung 2010 ein gutes Zeugnis aus und bezeichnet diese als einen guten Jahrgang, konnten doch an die Fr. 133'000.00 zusätzliche Abschreibungen und Schuldentilgungen getätigt werden. In der verflossenen Periode wurden an die 2 Millionen Franken investiert und die Verschuldung der Gemeinde ist erfreulicherweise nicht erheblich angestiegen. Die Kontrollstelle hat der Finanzkommission bestätigt, dass die Buchhaltung einwandfrei geführt, professionell organisiert sei, sodass diese vorbehaltlos zur Genehmigung anempfohlen wird. Nach einem Applaus an den Rechnungsführer bestätigt Präsident Bernhard Aeby, dass sich die Kommission stets kritisch mit den finanziellen Angelegenheiten der Gemeinde auseinandersetzt, jedoch ebenfalls an einer konstruktiven Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat interessiert sei, was in den verflossenen Jahren stets praktiziert wurde.

Gemeindeammann Brügger dankt der Finanzkommission für deren wichtigen Mitarbeit und Unterstützung im „finanziellen Gemeindeleben“. Die sich zwangsläufig ergebenden Differenzen bei den verschiedenen Sachgeschäften konnten wir stets einvernehmlich lösen und erfolgreich abschliessen. In seiner Eigenschaft als Finanzchef der Gemeinde kommt er nochmals auf die Entwicklung der Schulden zu sprechen, welche derzeit brutto 6500.00 Franken je Einwohner betragen, womit wir im Sensebezirk in den vorderen Rängen gefunden werden. Es stehen aber noch einige Projekte an, sodass die Verschuldung der Gemeinde in den kommenden Jahren noch mehr ansteigen wird.

Nach diesen Informationen gibt der die Verwaltungsrechnung 2010 zur Diskussion frei, welche nicht verlangt wird, sodass er diese der gesetzesmässigen Abstimmung unterzieht.

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Verwaltungs- und Investitionsrechnung 2010, die Bilanz per 31. Dezember 2010 und den Bericht der Kontrollstelle mit 47 ja ohne jegliche Gegenstimme.

3. Gemeindeverband Orientierungsschule des Sensebezirks, Statutenänderung

Am 23. März 2010 hat der Staatsrat das Gesetz vom 16. November 2009 über den interkommunalen Finanzausgleich auf den 1. Januar 2011 in Kraft gesetzt. Das neue Gesetz verlangt, dass die interkommunalen Vereinbarungen und Statuten von Gemeindeverbänden, deren Kostenverteiler ein Kriterium des alten Finanzausgleichs enthalten, bis zum 31. Dezember 2012 angepasst werden müssen. Aus der in der Einladung beiliegenden Broschüre sind die Änderungen der Statuten beschrieben.

Gemeinderat Jean-Daniel Feller informiert die Versammlung über die Gesetzesänderung, welche vorschreibt, dass die Abkommen der interkommunalen Zusammenarbeit, wie Statuten, Vereinbarungen oder Verträge, welche die Klassifikation oder den Finanzkraftindex verwenden, innert zwei Jahren nach Inkrafttreten des Gesetzes über den interkommunalen Finanzausgleich anzupassen sind.

Das Gesetz über den neuen Finanzausgleich ist seit 1. Januar 2011 rechtskräftig und der OS – Verband beantragt mit der vorgesehenen Statutenänderung der Auflage Rechnung zu tragen. Die Teilrevision der Statuten betrifft einzig den Art. 31, welcher nachfolgenden neuen Wortlaut haben wird:

Die Betriebskosten werden jedes Jahr im Verhältnis der zivilrechtlichen Bevölkerung und multipliziert mit dem Steuerpotentialindex (SPI), gestützt auf den letzten Staatsratsbeschluss auf die Verbandsgemeinden aufgeteilt.

Im Anschluss an die Vorstellung des Sachgeschäfts gibt Ammann Hervé Brügger die Aussprache frei, welche nicht verlangt wird, sodass er das Traktanda zur Abstimmung frei gibt.

Die Gemeindeversammlung genehmigt die beantragte Statutenänderung des OS Verbandes mit 54 ja Stimmen.

4. Gemeindeverband Pflegeheim und sozialmedizinische Dienste im Sensebezirk, Statuten

In der Botschaft der Gemeindeverbände befinden sich ebenfalls die Statuten mit den entsprechenden Anpassungen.

Gemeinderätin Cornelia Biemann kommentiert der Versammlung auch hier die elementaren Änderungen der Statuten und kommt insbesondere auf den Namen, den Zweck, Reduktion der Mitglieder des Vorstands von derzeit 19 auf 7 Mitglieder, sowie auf die Finanzierung, namentlich die Aufteilung der Betriebskosten zu sprechen. Letztere werden ebenfalls auf der Grundlage der zivilrechtlichen Bevölkerungszahl multipliziert mit dem Steuerpotentialindex den Gemeinden belastet.

Gemeindeammann Brügger bestätigt ebenfalls die Notwendigkeit der vorgesehenen Statutenänderung. Eine Reduktion des Vorstands ist notwendig, war doch die bisherige Praxis mit 19 Mitgliedern zu schwerfällig. Im weiteren ist in Artikel 26 der Statuten das fakultative und obligatorische Referendum bei den Investitionsausgaben neu festgelegt. In der Folge gibt er das Sachgeschäft zur Abstimmung frei, nachdem darüber keine weiteren Fragen mehr anfallen.

Die Gemeindeversammlung heisst die Statuten des Gemeindeverbandes Pflegeheim und sozialmedizinische Dienste im Sensebezirk, welche die Delegiertenversammlung am 10. November genehmigt hat, mit 54 ja Stimmen gut.

5. Gemeindeverband Region Sense, Statuten

Wir verweisen ebenfalls hier auf die umfassende Information des Gemeindeverbandes in der beigefügten Botschaft.

Gemeindeammann Hervé Brügger kommentiert der Versammlung die neuen Statuten der Region und kommt insbesondere auf deren Entstehung und das Wirken in den verflochtenen Jahren zurück. Die Gründung geht auf das Jahr 1974 zurück und zur Sicherstellung der notwendigen Flächen usw. wurden nebst allen 19 Senslergemeinden zudem die Gemeinden Cerniat, Charmey und Jaun vollwertige Mitglieder der Region Sense mit den entsprechenden Rechten und Pflichten. Dank der Region Sense und der durch sie vermittelten IHG-Darlehen hat sich der Sensebezirk entwickelt und ist wirtschaftlich und infrastrukturell auf die Beine gekommen. Mit der Aufhebung des Bundesgesetzes über die Investitionshilfe für Berggebiete (IHG) und dem neuen Bundesgesetz über die Neue Regionalpolitik muss nebst anderen Änderungen auch die Zweckbestimmung angepasst werden. Nach den neuen gesetzlichen Bestimmungen werden nur noch überregionale Projekte und Investitionen in den Genuss von Unterstützungen gelangen, was zur Folge hat, dass diese im finanziellen Bereich ein grösseres Ausmass annehmen werden. Die Investitionskosten werden auf der Grundlage der Bevölkerungszahl den Verbandsgemeinden belastet.

Die Betriebskosten werden analog der anderen Verbände auf der Grundlage der zivilrechtlichen Bevölkerung multipliziert mit dem Steuerpotentialindex (SPI) den Gemeinden in Rechnung gestellt. Ebenfalls unterstehen die Investitionen dem fakultativen und obligatorischen Referendum.

Nachdem die Gemeinde in diesem Bereich mit keinen beachtlichen finanziellen Hilfen mehr rechnen darf, hoffen wir auf eine Verbesserung nach der Überarbeitung des kantonalen Finanzausgleichs, nachdem die Flächen der Gemeinden in den Berechnungen mit einem Faktor einbezogen werden.

Im Anschluss an seine Ausführungen eröffnet er über das Sachgeschäft die Diskussion, welche nicht verlangt wird, so dass er unverzüglich darüber abstimmen lässt.

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Statuten der Region Sense, welche von Seite der Delegiertenversammlung am 10. November 2010 gutgeheissen wurden mit 54 ja Stimmen.

6. Neubau Feuerwehrlokal IFW Sense – Süd, Genehmigung Projekt und Kreditbegehren

In der Broschüre zur heutigen Gemeindeversammlung ist dieses Sachgeschäft umfangreich und in äusserst detaillierter Weise aufgeführt. Gemeinderat Neuhaus Matthias informiert in seiner Eigenschaft als verantwortlicher Gemeinderat und Mitglied der Arbeitsgruppe auf der Grundlage einer Power Point Präsentation das vorliegende Sachgeschäft im Detail, gibt Erklärungen über die geplante Grösse des neuen Feuerwehrlokals, dessen Ausstattung, Standort, mögliche finanzielle Einsparungen und das sich daraus ergebende Kosten-Nutzenverhältnis. Aus der Kostenverteilung geht hervor, dass die Gemeinde mit 18,82% an den Investitionskosten von Fr. 3'949'400.00 beteiligt sein wird, womit sich der Kostenanteil für unsere Gemeinde nach Abzug der zustehenden Beiträge der KGV auf Fr. 594'700.00 beläuft. Der Kostenanteil basiert zu 50% auf der zivilrechtlichen Bevölkerung und zu 50% auf den KGV Versicherungswerten per 31. Dezember 2009.

Die Baukosten und Finanzierung stellen sich wie folgt dar:

Kostenschätzung

Vorbereitungsarbeiten	Fr.	70'000.00
Gebäude	Fr.	2'780.400.00
Betriebseinrichtungen	Fr.	45'000.00
Umgebung inkl. Zufahrtsstrasse	Fr.	287'800.00
Baunebenkosten, Übergangskosten, Bauzinse	Fr.	217'800.00
Ausstattungskosten	Fr.	<u>25'000.00</u>
Total der Baukosten	Fr.	3'426'000.00

Landkauf, Geometer, Verschreibung, Grundbuch Fr. 623'400.00

Total der Investitionskosten Fr. 3'949'400.00

Finanzierung		
Total der Investitionskosten	Fr.	3'949'400.00
./. Subvention der KGV	Fr.	<u>789'400.00</u>

Restkosten zu Lasten der fünf Gemeinden Fr. 3'160'000.00

Aufteilung der Restkosten unter die Gemeinden

Gemeinde Brünisried	11,26%	Fr.	355'800.00
Gemeinde Oberschrot	18,89%	Fr.	596'900.00
Gemeinde Plaffeien	43,07%	Fr.	1'361'000.00
Gemeinde Plasselb	18,82%	Fr.	594'700.00
Gemeinde Zumholz	7,96%	Fr.	<u>251'600.00</u>

Total der aufgeteilten Kosten Fr. 3'160'000.00

Folgekosten aller fünf Gemeinden

Schuldzins 2,75% auf Fr. 3'160'000.00	Fr.	86'900.00
Amortisation 3,00% auf Fr. 3'160'000.00	Fr.	<u>94'800.00</u>

Total	Fr.	181'700.00
./. jährliche Einsparungen, Reduktion der Lokale	Fr.	<u>25'000.00</u>

Total Nettofolgekosten pro Jahr Fr. 156'700.00

Für die Gemeinde Plasselb stellen sich die Folgekosten wie folgt dar:

Schuldzins 2,75% auf Fr. 594'700.00	Fr.	16'354.00
Amortisation 3,00% auf Fr. 594'700.00	Fr.	<u>17'841.00</u>

Total Folgekosten pro Jahr Fr. 34'195.00

Die Finanzkommission, Präsident Bernhard Aeby bestätigt, dass die betroffenen Gemeinderäte und die Finanzkommissionen am 13. Januar 2011 durch den Kommandanten vorgän- glich umfassend über das Projekt informiert wurden. Die Fi- nanzkommission stellt nicht die Notwendigkeit in Frage, war jedoch von den errechneten hohen Kosten sehr überrascht. Es ist nun Tatsache, dass die Erstellung des neuen Feuer- wehrlokals dringend wird, nachdem mit dem Bau des OS- Zentrums in Plaffeien die Räumlichkeiten nicht mehr zur Ver- fügung stehen.

Das vorgenannte Projekt ist im Finanzplan nicht enthalten, nachdem dieses kurzfristig auf die Investitionsliste gesetzt wurde. Die Finanzkommission hat sich anlässlich von zwei Sitzungen über dieses Projekt umfassend ausgesprochen und stellt sich aus Gründen der Solidarität unter den Gemeinden vollends dahinter, erwartet jedoch von Seite der Gemeinde Plaffeien in einem anderen sich ergebenden Investitionsprojekt die Erwidierung des Solidaritätsgedankens. Aus diesen Darlegungen beantragt die Finanzkommission dem Projekt und dem damit verbundenen Kreditbegehren statt zu geben.

Anschliessend an die beiden Voten eröffnet der Vorsitzende zu diesem Sachgeschäft die Diskussion.

Neuhaus Gaston, Weihermatte möchte erfahren, was mit dem Feuerwehrlokal im Oberdorf alsdann geschieht.

Gemeindeammann Brügger weist darauf hin, dass der Gemeinderat dieses sodann zu einem optimalen Monatszins vermieten könne.

Raemy Marius, Freiburgstrasse erkundigt sich nach möglichen anfallenden Folgekosten für die Beschaffung von Mobilien, Fahrzeuge, Geräte usw. Zudem möchte er wissen, ob für das Gebäude über die Fernheizungsanlage der Gebr. Rappo AG in Plaffeien aufgeheizt werden könne.

Feuerwehrkommandant Ruffieux Anton antwortet, dass sämtliches Material, welches derzeit an sechs Standorten gelagert ist, zusammengezogen wird. Die Bedarfsabklärung zeige zudem auf, dass in Zukunft auf ein Fahrzeug verzichtet werden könne, sodass dieses nach der Ausserbetriebnahme nicht mehr ersetzt wird.

Die übrigen Fahrzeuge, Geräte und Utensilien müssen natürlich nach gewissen Jahren ersetzt werden, wofür im Rahmen des laufenden Voranschlags Reserven gebildet werden, sodass grundsätzlich keine zusätzlichen Kredite verlangt werden müssen. Schliesslich bestätigt er, dass das Gebäude an die bestehende Fernheizung der Gebr. Rappo AG angeschlossen werde.

Raemy Marius, Freiburgstrasse weist weiter darauf hin, dass das Zu- und Wegfahrtsstrassenkonzept optimal geplant werden müsse, damit im Notfalle keine Kollisionen mit anfahren- und wegfahrenden Fahrzeugen entstehen.

Er fragt weiter, ob im neuen Lokal ebenfalls eine Küche erstellt werde und ob diese Räume sodann zur Vermietung freistehen.

Feuerwehrkommandant Ruffieux Anton bestätigt, dass das Verkehrskonzept im Rahmen der sich gebenden Möglichkeiten bestmöglich und optimal geplant und gelöst werde. Im neuen Feuerwehrlokal werde eine Küche gebaut, welche hauptsächlich dazu dienen soll, die Feuerwehrleute an Übungen und insbesondere nach Einsätzen im einfachen Rahmen zu verpflegen.

Nachdem keine Voten mehr fallen, bestätigt Ammann Hervé Brügger, dass es sich bei diesem Projekt um eine Investition für unsere Sicherheit und ebenfalls für unsere Nachfolgegeneration handelt und gibt dieses zur Abstimmung frei.

Die Gemeindeversammlung genehmigt das Projekt „Neubau Feuerwehrlokal für die IFW Sense Süd“ mit einem Kreditbegehren für den Restkostenanteil im Betrage von Fr. 594'700.00, den Finanzierungsplan verbunden mit dem notwendigen Landkauf mit 46 ja und 3 nein Stimmen.

7. Verschiedenes

Unter diesem Traktanda kann jeder Aktivbürger oder Aktivbürgerin zu anderen der Versammlung nahe stehenden Sachgeschäften Fragen und Anträge stellen.

Zu Beginn informiert der Vorsitzende, dass die Gemeinde nunmehr die Bewilligung für den Ausbau der Gemeindestrasse Dorf-Sageboden erhalten habe, nachdem vorgängig nochmals kleine Anpassungen und Optimierungen am Projekt von Seite des Kantons verlangt wurden.

Das Tiefbauamt hat telefonisch bestätigt, dass die Akten unterschrieben sind und im Verlauf der kommenden Woche auf der Gemeinde eingehen werden. Der Baubeginn ist nunmehr auf den 4. April 2011 festgelegt und die Bevölkerung wird ebenfalls in der kommenden Woche eine Information darüber erhalten.

Die Angelegenheit der Sperrung der Alpwege im IBS - Gebiet konnte seit dem Entscheid des Bundesgerichts noch nicht erledigt werden.

Staatsrat Pascal Corminboeuf hat anlässlich der letztjährigen Delegiertenversammlung des Freiburger Gemeindeverbandes den beiden Plasselber Gemeindevertretern bestätigt, dass es eine Lösung für die Sache gebe. Am 29. März 2011 findet dazu eine Zusammenkunft mit dem Kantonsoberrichter Walter Schwab und dem Kreisoberrichter Anton Thalmann statt.

Schliesslich findet im Mai dieses Jahres das Feldschieszen in Plasselb statt. Das OK ist voll beschäftigt und wir wünschen an dieser Stelle bereits viel Erfolg.

Anschliessend eröffnet er die „Fragestunde“

Lötscher Florian, Schulhausweg kommt auf die Medienveröffentlichung im Zusammenhang mit den angestrebten Fusionen zurück und erkundigt sich nach dem Standpunkt des Gemeinderates über eine mögliche Fusion.

Ammann Brügger Hervé antwortet, dass die Oberamtmänner infolge des vom Kanton vorgegebenen Ziels, nämlich eine nochmalige Halbierung der Gemeinden auf deren 80 unter Druck stehen. Es fanden bisher mit Oberamtmann Bürgisser zwei Zusammenkünfte statt, einmal innerhalb der fünf Oberländer Ammänner und ein zweites Mal mit den Gemeinderäten und Vertretern der kantonalen Amtsstellen. Die Gemeindeammänner haben bereits an der Sitzung beantragt, diese Frage bis nach den Wahlen aufzuschieben, was jedoch der Oberamtmann nicht wollte. Anlässlich der letzten Zusammenkunft hat der jetzige Gemeinderat den Wunsch und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit den Gemeinden bekräftigt, sich jedoch zu einer Fusion der fünf Oberländergemeinden negativ geäußert. Einerseits ist der finanzielle Anreiz mit Fr. 200.00 pro Einwohner gering, was für Plasselb etwa Fr. 200'000.00 ausmachen würde, womit man nach den momentanen Erkenntnissen etwa 200 ml Gemeindestrasse sanieren oder erstellen kann. Damit gegenüber dem Kanton eine gewisse „Schlagkraft“ zu erhalten ist, bedarf es aus unserer Sicht der Fusion der neun Senseoberländer – Gemeinden. Auf diese Weise käme auch eine finanzielle Substanz zusammen und Einwohnermässig lägen wir somit bald einmal bei 10'000. Es bedarf aber hier noch vielen Abklärungen und Informationen, welche für die weitere Bearbeitung konkret vorliegen müssen, werden doch mit einer Fusion nebst dem Gemeindennamen Steuersätze und Gebührensätze harmonisiert.

Diese Zusammenkünfte galten der „Pulsmessung“, wobei wahrscheinlich langfristig in dieser Hinsicht etwas geschehen muss. Die Gemeinde Plasselb möchte jedoch nicht nur zur Zahlstelle degradiert werden. Er weist darauf hin, dass eine Fusion eine komplexe Angelegenheit ist und der Stimmbürger darüber sich nicht an der Gemeindeversammlung, sondern an der Urne aussprechen kann.

Rüffieux Cölestin, Falli-Hölly-Strasse stellt auf der Grundlage der Rechnung fest, dass der Ertrag aus den Waldungen in den vergangenen Jahren sehr bescheiden war, obwohl intensiv Holz geschlagen wird. Wie sieht diese Situation in Zukunft aus?

Vize-Ammann Rüffieux Heinrich informiert über die Ergebnisse der Verwaltungsrechnungen der verflossenen Jahre und die Entscheide der Delegierten über die Gewinnverwendung. In den ersten Betriebsjahren haben sich Delegierten für die Schaffung eines Fonds ausgesprochen, welcher Ende 2010 Fr. 324'000.00 enthält. Im verflossenen Jahr wurde ein Gewinn von Fr. 248'000.00 erwirtschaftet, der zur Hälfte unter die Gemeinden aufgeteilt wird, was für Plasselb die Summe von gut Fr. 43'000.00 ausmachen wird. Die Delegierten haben zudem entschieden, ein Raupenfahrzeug anzuschaffen, womit weniger Wald- und Bodenschäden verursacht werden. Die Anschaffungskosten für dieses Fahrzeug belaufen sich auf Fr. 230'000.00, werden über die vorhandene Reserve finanziert, die sich nachher noch auf Fr. 94'000.00 belaufen wird.

Nachdem zur heutigen Versammlung keine weiteren Anträge und Fragen eingehen, schliesst Ammann Brügger die Versammlung um 21.20. Uhr, nachdem er allen Versammlungsteilnehmern, seinen Ratskollegen, den Kommissionsmitgliedern und die Gemeindebediensteten ein Dankeschön für die Anwesenheit und die Mitarbeit zukommen lässt.

GEMEINDE PLASSELB

Der Gde'Schreiber

Der Gde' Ammann

Anton Raemy

Hervé Brügger

Plasselb, den 29. März 2011/AR